

Bürgerprojekt: Inklusiver Mehrgenerationenspielplatz



Die Idee geht aus von einer Initiative im Quartier Ost, die unter Spendenbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der Wirtschaft und der Stadt GE das „wachsende“ Projekt über mehrere Haushaltsjahre realisieren möchte.

In Gelsenkirchen-Nord könnte ein inklusiver Mehrgenerationenspielplatz dazu beitragen, die Lebensqualität zu verbessern, die soziale Integration zu fördern und die Gemeinschaft zu stärken.

Argumente für einen inklusiven Mehrgenerationenspielplatz:

- **Vorteile für die Gemeinschaft:**
 - Inklusive Spielplätze sind ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur und tragen zu einer lebendigen und sozialen Gemeinschaft bei.
 - Sie fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Zusammenarbeit zwischen den Generationen.
 - Inklusive Spielplätze können auch als Orte der Begegnung dienen und dazu beitragen, dass Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Bedürfnissen zusammenkommen.
- **Förderung der Inklusion und Teilhabe:**
 - Inklusive Spielplätze ermöglichen Kindern mit und ohne Behinderung, gemeinsam zu spielen und Erfahrungen zu machen.
 - Sie fördern die soziale Interaktion und das Verständnis für Unterschiede.
 - Barrierefreiheit ist wichtig, um allen Nutzern einen gleichberechtigten Zugang zu ermöglichen.
- **Vorteile für Kinder:**
 - Inklusive Spielplätze ermöglichen allen Kindern, ihre motorischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten zu entfalten.
 - Sie fördern die Kreativität, die sensorische Entwicklung und die Selbstständigkeit der Kinder.
 - Inklusive Spielräume bieten eine Vielfalt an Spielmöglichkeiten, die auf unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten zugeschnitten sind.
- **Vorteile für die ältere Generation:**
 - Inklusive Spielplätze können als Treffpunkt für die ältere Generation dienen und die Möglichkeit bieten, sich aktiv am Spielplatzleben zu beteiligen.
 - Sie können dazu beitragen, soziale Isolation und Vereinsamung vorzubeugen.
 - Interaktionen mit Kindern können die Lebensqualität und das Wohlbefinden der älteren Generation verbessern.
- **Psychosoziale Vorteile:**
 - Die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen, stärkt das Selbstwertgefühl und das soziale Verständnis der Kinder.
 - Inklusive Spielplätze bieten einen Raum für emotionale Erlebnisse und helfen den Kindern, sich besser zu verstehen und mit den eigenen Bedürfnissen auseinanderzusetzen.
 - Die Teilnahme am Spielplatzleben kann Kindern helfen, sich selbstbewusster zu werden und ihre Grenzen zu überwinden.

Die Antwort der Verwaltung ein Jahr später am 12.6.2025 von Stadtbaurat Heidenreich:

Sehr geehrte Frau Schäfers,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Zunächst möchte ich mich für die verzögerte Rückmeldung entschuldigen.

Zu Ihrem Anliegen, einen inklusiven Mehrgenerationenspielplatz im Goldbergpark in Gelsenkirchen Buer zu errichten, standen Sie Ende Januar ja bereits mit Herrn Franco von der Stadtkämmerei sowie mit Frau Brosch aus dem Büro des Vorstandsbereichs für Planen, Bauen, Umwelt und Liegen-schaften im telefonischen Kontakt.

Gerne fasse ich Ihnen die Gegebenheiten und das damit verbundene Vorgehen hier noch einmal zusammen.

Im letztjährigen Bezirksforum Nord haben Sie vorgeschlagen, eine Seniorenschaukel und einen Mehrgenerationen- bzw. barrierefreien Spielplatz im Goldbergpark zu errichten. Einen Zuschuss für Ihren Vorschlag haben Sie während des Bezirksforums nicht erhalten. Vielmehr wurde Ihr Vorschlag zurückgestellt und zur verwaltungsseitigen Überprüfung, ob ggf. eine anderweitige Finanzierung außerhalb des Bezirksforums sowie eine stadtseitige Umsetzung in Betracht kommen, an die entsprechenden Fachdienststellen der Stadtverwaltung Gelsenkirchen weitergereicht. Diese Überprüfung hat sich zeitlich dann mit dem politischen Haushaltsberatungsverfahren über-schnitten, in welchem die Fraktionen die Möglichkeit haben, Änderungsanträge zum Haushalt zu stellen. In diesem Verfahren wurde durch die Politik u. a. der folgende Änderungsantrag der FDP beschlossen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, unter Berücksichtigung der Zweckbindungsfrist und nach Abstimmung mit der Bezirksregierung Münster, 7.000 € in den Haushalt einzustellen, um auf der Grünfläche östlich des ZOB in Gelsenkirchen Buer seniorengerechte Sportgeräte anzuschaffen und aufzustellen.“

Da sich dieser beschlossene Änderungsantrag inhaltlich mit Ihrem Vorschlag deckt, ist die o. g. Überprüfung, ob eine anderweitige Finanzierung außerhalb des Bezirksforums in Betracht kommt, obsolet geworden, da für die verwaltungsseitige Umsetzung der Maßnahme ja nun 7.000 € im städtischen Haushalt zur Verfügung stehen. Auch wenn Ihr Vorschlag inhaltlich dem Antrag der FDP gleicht, wird als Konsequenz des politischen Beschlusses jetzt der Änderungsantrag der FDP umgesetzt und nicht Ihr Vorschlag.

Ich bitte um Verständnis, dass die Stadtverwaltung Gelsenkirchen bei ihren Maßnahmen für die Allgemeinheit, auch vor dem Hintergrund der Gleichbehandlung, kein Mitspracherecht für einzelne Personen ermöglichen kann. Damit die Realisierung der Maßnahme zeitnah erfolgen kann, haben bereits Erstgespräche zwischen den beteiligten Fachdienststellen der Stadt Gelsenkirchen stattgefunden.

Ich hoffe, dass meine Ausführungen zu Ihrem Verständnis beigetragen haben.

Freundliche Grüße
In Vertretung
Christoph Heidenreich